Blässgans *Anser albifrons*

(Auszug aus dem vogelkundlichen Jahresbericht Landkreis Lüneburg 2008-2016)

Status: rG >5.000 Ind.	Datensätze: n.b. Datenlage: n.b.	Status Nds: Bestand Nds: RL Nds:	Status D: II^{B} I^{W} Bestand D: 2-4 P mh^{W} RL D: $*^{W}$

Die am 13.10.2012 von S. Nack beobachtete Blässgans (Foto 7) mit dem hellgrünen Halsband D38 wurde am 04.12.2006 in Lith, Niederlande beringt und in den Bundesländern Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen sowie in Belgien, den Niederlanden, Polen und Russland beobachtet. Darüber hinaus wurden zahlreiche weitere farbberingte Individuen gemeldet.

Foto 1: 13.10.2012, farbberingte Blässgans, Amt Neuhaus Kaarßen, Siegbert Nack

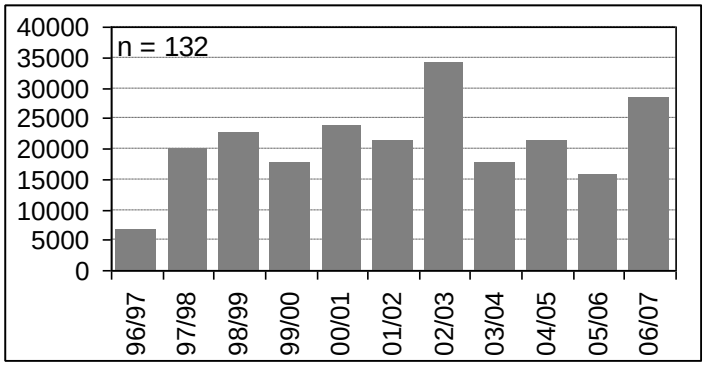
HGD

(Auszug aus dem vogelkundlichen Jahresbericht Landkreis Lüneburg 2001-2007)

Blässgans *Anser albifrons*

rG >5.000	Datensätze 1.763 / 252 Datenlage gut	RL: Nds - ; D -

Die Blässgans ist die häufigste Gänseart im Berichtsgebiet. Meldungen von der Elbe, aus dem Amt Neuhaus und der Echemer und Scharnebecker Marsch. Am 28.02.2005 wurden im Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalaue“ 31.597 Ind. gezählt, was über 3 % des nordwesteuropäischen Überwinterungsbestandes entspricht (DEGEN 2005).



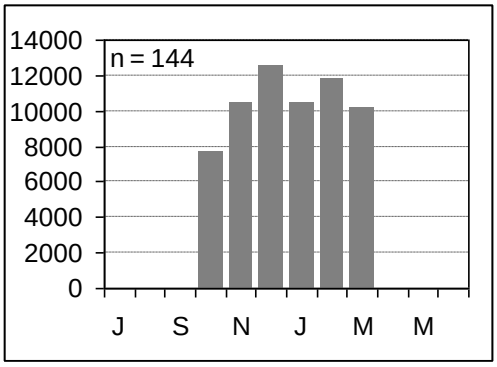


Abb. 20: Blässgans: Links: Jahresmaxima während der regelmäßigen Wasservogelzähltermine 1996/97 bis 2006/07; Trend nicht signifikant, Zunahme. Rechts: durchschnittliche Monatssummen (Anzahl Ind.) während der regelmäßigen Wasservogelzähltermine 1996 bis 2007.

Blässgans x Nonnengans
29.10.2003 1 Ind. Garlstorf-Brackede-Elbe, rastend (V. DIERSCHKE)

Phänologie:
ALLMER (1984) beschreibt Durchzug und Rast in der Lüneburger Elbmarsch für die Jahre 1969 bis 1982 zwischen der zweiten November- und der zweiten Aprilwoche. Es handelte sich dabei meist um artreine Trupps, sehr selten vermischt mit Saatgänsen, also anders als heute. In den Jahren 1996 bis 2007 waren die Gänse zwischen der zweiten September- und der ersten Aprilwoche anwesend.

Habitat:
Grünland wurde mit 50 bis 76 % am häufigsten genutzt. Im Winter 2003/04 wurde Ölsaat auffällig häufig aufgesucht. In diesem Winter wurden ein Viertel aller Bläßgänse auf Ölsaat beobachtet (Tab. 14). Der Anteil des Grünlands an den von der Blässgans genutzten Habitaten nimmt vom Herbst zum Frühjahr hin signifikant zu. Der Anteil der Ackerflächen nimmt im Gegenzug ab, jedoch werden die Wintergetreidefelder im Winter und Frühling stärker frequentiert als im Herbst. Vor allem zu Beginn der Rastsaison kommt den Stoppelfeldern eine bedeutende Rolle zu (J. WÜBBENHORST unveröff.).

Tab. 14: Blässgans: Die gemeldeten Habitate in den einzelnen Wintern 2001/02 bis 2006/07

Habitate	Winter					
	2001/02 (%)	2002/03 (%)	2003/04 (%)	2004/05 (%)	2005/06 (%)	2006/07 (%)
Grünland	76	72	51	63	50	73
Grüneinsaat	0	0	1	1	9	11
Acker	7	5	8	5	1	3
Ölsaat	4	5	25	10	9	2
Getreide	4	8	11	7	10	5
Wintergetreide	0	1	0	7	6	1
Mais	4	3	3	4	4	4
Stoppelacker	4	1	0	0	5	0
Wiesen	4	0	0	3	2	1
Ackerbrache	0	3	0	0	1	0
Summe Beobachtungen (n)	55	74	71	73	82	130

Größere Ansammlungen:
21.10.2002 11.000 Ind. Felder N Sückau (K.-W. KIRSCH, U. RICK)
05.11.2002 10.500 Ind. auf Grünland, Heisterbuschwiesen (K.-W. KIRSCH, U. RICK)

20.01.2006 11.320 Ind. Raum Haar (F. ALLMER)

Schlafplätze:
Wehninger Haken, Wehninger Werder, Deichvorland zwischen Groß Kühren und Darchau, überschwemmtes Deichvorland Darchau, Elbe bei Gülstorf, Elbvorland Viehle, Stiepelser Haken, Krainketal westlich Preten, Elbe bei Bleckede, Radegaster Haken und NSG Fehlingsbleck (F. ALLMER, T. CHRISTOPHERSEN, M. GLASS, K.-W. KIRSCH, J. PRÜTER, U. RICK, H. SCHNEIDER).

Jagdstrecke, Fallwild und Verkehrsopfer:

Tab. 15: Genehmigte Jagdstrecke der Blässgans im Landkreis Lüneburg in den Jagdjahren 2001/02 bis 2006/07.

Jahr	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07
Anzahl	-	4	6	7	5	-

Kein Fallwild und Verkehrsopfer im Berichtszeitraum.

Störungen:
Blässgänse im Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalaue“ werden durch Jagdaktivitäten und Vergrämungsaktionen seitens der Landwirte (DEGEN 2005), Flugzeuge, Spaziergänger, Seeadler und Rotmilane regelmäßig gestört.

MK